



**Protokoll
der 16. Sitzung
der FSR-Kom
der Amtszeit 2023/24
am 3. Juli 2024**

Sprechende

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Willi Kröning
Tom Schulze

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 3. Juli 2024

Anwesenheit: Juliane Wesemann/Julia Wendland (Anglistik/Amerikanistik), David Baier (Bioinformatik), Chiara Costaganna (DaF/DaZ und IWK), Till Schierer (Geowissenschaften), Ansgar Gude und Celine Lünse (Informatik), Shari Thommadura (Kommunikationswissenschaften), Jonas Müller, Michelle Weise-Seidelmann und Niklas Menge (Mathematik), Willi Kröning (PAF), Louis Chalupka und Lea Höhn (Pharmazie), Helene Thier (Philosophie), Franka Jung (Psychologie), Tom Schulze (Romanistik), Blondrit Demiri (Slawistik), Ganymed Stark (Soziologie), Anne Kaufmann (Theologie), Chantalle Arsand und Jil Diercks (Wirtschaftswissenschaften).

Gäste: Mette Middelberg (Gast).

Sitzungsleitung: Willi Kröning

Protokollant: Tom Schulze

Die Sitzung wird um 18:20 Uhr eröffnet.

TOP 1 Berichte

Till (Innenreferat) berichtet:

- 2022 wurde die Geschäftsordnung (GO) der FSR-Kom geändert. Da diese aber noch nicht verkündet wurde, gilt sie noch nicht. Er schlägt noch kleine Änderungen vor und würde das gerne einleiten. Dazu wird er sich mit den Sprechenden absprechen.

Anne (StuRa Vorstand) berichtet:

- Vorstand und Finanzen haben sich Ende letzten Monats mit der Hochschulleitung zu einem Gespräch getroffen. Themen waren u. A. Probleme bei der Anerkennung des Ergänzungsausweises durch das Personaldezernat, genderneutrale Toiletten, die behindertengerechte Toilette im Eingang der Carl-Zeiss-Straße 3 sowie das Haus auf der Mauer. Außerdem wurde dort über den Stand der Mentor:innenstellen für die StET geredet. Hierbei haben drei Fakultäten Mittel beim Kanzler beantragt und werden diese auch – wie wir inzwischen in Erfahrung bringen konnten, in gekürzter Form – erhalten.

Ein weiteres Thema waren die wenigen studentischen Freiräume an der Universität. Die Hochschulleitung hat hierbei zugesagt, dass am Inselplatz Begegnungs- und Arbeitsflächen für Studierende entstehen sollen. Ebenso soll das Foyer am Campus umgestaltet werden. Außerdem ist ein Student-Forum geplant, welches sich jedoch eher wie eine Erweiterung des Studierenden-Service-Zentrums anhörte. Dazu wird es aber Anfang August noch eine Infoveranstaltung geben.

- Das Deutschland-Semesterticket wird zum Wintersemester 2024/25 kommen. Hierbei arbeiten die Hochschulen und Verkehrsunternehmen noch an einer IT-Lösung zur Umsetzung. Sie sind zuversichtlich, dies bis Semesterbeginn bereitzustellen.
- Aufgrund der nahenden Prüfungszeit und der Urlaubszeit kann es in nächster Zeit zu Verzögerungen (in Bezug auf Vorstand und Finanzen) kommen. Nächste Woche werden zwei Vorstandsmitglieder nicht da sein, weshalb dringende Verträge bis zum nächsten Tag eingegangen sein sollten, sodass diese noch unterschrieben werden können.

Niklas (FSR Mathe) merkt zu den „studentischen Freiräumen“ am Inselplatz an, dass diese Räume nicht wirklich neu entstehen, sondern bereits bestehende Räume ablösen. Die beiden studentischen Arbeitsräume in der FMI werden umziehen zum Inselplatz. Die ehemaligen Räume in der FMI werden dann nicht mehr zur Verfügung stehen und in der Fakultät anderweitig genutzt.

Franka (FSR Psycho) fragt, woher Niklas die Pläne dafür bereits kennt.

Niklas (FSR Mathe) sagt, dass er für die Räume dort zuständig ist und in der Planung etwas involviert ist. Das ist aber nichts öffentlich Zugängliches.

Till (FSR GeoWi) merkt an, dass man bei den Fakultätsräten nachfragen kann, die könnten da mit Infos vielleicht aushelfen.

Blondrit (FSR Slawi) berichtet von der Fakultätsrat-Sitzung der Philosophischen Fakultät:

- Es gibt Kürzungen bei ihnen in der Slawistik: Russisch muss einsparen, Südosteuropa-Studien ebenso
- Neugriechisch und Albanisch stark von Kürzungen getroffen: Müssen u. U. für ein Jahr gestrichen werden, sofern nicht weitere Streichungen kommen
- Italienisch ist auch bedroht

Till (Innenreferat) berichtet, dass er beim Rechtsamt der Uni angefragt hat, welche Geschäftsordnungen für die Fakultätsräte gelten. Dabei wurde ihm bestätigt, dass dort die GO des Thüringer Landtags gilt.

Till (FSR GeoWi) berichtet weiterhin:

- Das GeoWi-Institut sollte in die Lessingstraße umziehen. Das wurde nun aber seitens der Uni ohne weitere Rücksprachen gestrichen.
- Die Renovierung der Geografie läuft weiterhin gut und das Gebäude wird wohl zeitnah wieder regulär benutzt werden können.

Julia (FSR Angl/Am) berichtet davon, dass:

- sie gesagt bekommen hat, dass nicht mehr als zwei Verträge gleichzeitig bei der Uni laufen können. Grund dafür sei ein IT-Problem: Das neue SAP-System kann wohl nicht mehr verarbeiten. Es wurde also technisches Versagen angegeben.
- es ein Problem mit befristeten Verträgen beim Land gäbe: Wenn man einmal eine HiWi-Stelle an der Uni hatte, geht damit ein befristeter Arbeitsvertrag mit dem Land Thüringen einher. Ein zweiter befristeter Vertrag mit dem Land darf jedoch nicht ausgestellt werden. Mit dem selben Arbeitgeber darf also kein befristeter Vertrag geschlossen werden, wenn schon mal einer bestand. Dadurch kommt es zu Problemen für bspw. angehende Lehrkräfte, wenn sie neben ihrem Studium an einer Schule arbeiten wollen. Dieser Weg werde dann verbaut und bei der Aufnahme der HiWi-Stellen werde darüber nicht ausreichend informiert. Sie fragt nach Handlungsmöglichkeiten bei dieser Problematik.

Anne (StuRa Vorstand) sagt zum ersten Punkt, dass da auch schon eine Stellungnahme der FSR-Kom verabschiedet wurde. Die Antwort darauf war mehr oder minder einfach, dass das System SAP das wohl nicht darstellen kann und da im System nicht die Ressourcen dafür gegeben sind.

Niklas (FSR Mathe) ergänzt, dass das Personaldezernat hier auch die Technik vors Loch schiebt. Die Personen von der Technik meinten, es läge am Personaldezernat. Offiziell heißt es, dass es nur zwei Verträge gleichzeitig geben kann. Ausnahmefälle scheinen jedoch nahezu liegen, dass es teilweise doch möglich ist, mehr Verträge laufen zu lassen.

Julia (FSR Angl/Am) fragt, wie viele Studis bisher davon betroffen sind.

Jil (FSR WiWi) fragt, ob da eine schriftliche Stellungnahme der Technik vorliege. Eine Person zu haben, die das bestätigen kann, dass tatsächlich mehr als nur die angegebenen zwei Verträge möglich sind, wäre erstrebenswert und sinnvoll.

Willi (FSR PAF) ergänzt zum SAP-Problem, dass man sich auch einfach an die Hersteller wenden und direkt an der Quelle nachfragen könnte. Auch ist es möglich, dazu nochmal etwas über die Kom zu schreiben.

Niklas (FSR Mathe) merkt an, dass wir schon eine Stellungnahme dazu beschlossen haben. Darauf kam keine so richtige Antwort, außer dass tendenziell doch mehr als zwei Verträge möglich sind. Ein Problem vom Assistenzrat ist, dass nicht genug Fälle bekannt sind, wo das ein Problem darstellt. Wenn also jemand von solchen Fällen hört, sollte man das gerne melden, damit eine Art Datengrundlage zur Verfügung steht. Man könnte dem Personaldezernat dann auch einfach schreiben, damit die Problematik bei denen auf dem Schirm ist.

Ihm fällt spontan zu Julias zweitem Punkt bzgl. des Vertrags mit dem Land Thüringen ein: Es wird irgendwo ein Landes- oder Bundesgesetz in Form eines Arbeitsgesetzes sein. Zunächst sollte man herausfinden, an welcher Verordnung das hängt, und dann kann man überlegen, welche weiteren Schritte man einleitet: Vielleicht mit Fraktionen im Landtag reden, dass das ein Problem für manche Studis darstellt. Dafür könnte dann ja auch eine Stellungnahme folgen, wenn man den richtigen Ansprechpartner gefunden hat.

Blondrit (FSR Slawi) berichtet außerdem:

- Es gibt einen neuen Fächerverbund, nämlich den sogenannten SprachKult (Sprachen und Kulturen). Das ist interessant für sprachbegeisterte Studierende. Er erklärt ein wenig das Konzept der Seite. Unter <https://www.uni-jena.de/255673/sprachen-und-kulturen-sprachkult> ist sie aufzurufen.

Niklas (FSR Mathe) berichtet von der AG Erstibeutel und vom Public Viewing:

- Die AG ist reaktiviert. Zentrale Dinge werden wieder für die Ersti-Beutel angefragt. Er möchte keinen Erfolg versprechen, aber kümmert sich darum.
- Freitag und nächste Woche Dienstag sowie Sonntag wird es wieder Public Viewings in Hörsaal 1 geben. Die Stimmung war zuletzt gut und wir können das gern bewerben.

Juliane (FSR Angl/Am) musste zuletzt eine Krankschreibung einreichen und das ASPA hat ihr ein Formular zugesendet, auf dem die Symptome eingetragen werden konnten. Sie fragt, wie es kam, dass der Krankenschein vom Arzt nicht mehr ausreicht und dass die Uni die Symptome wissen möchte.

Niklas (FSR Mathe) antwortet, dass das im Thüringer Hochschulgesetz verankert ist. Die Uni kann dabei entscheiden, wie die Prüfungsunfähigkeit festgestellt werden kann. Es ist so formuliert, dass die normale Krankschreibung ausreichen kann, jedoch nicht muss, wenn die Uni das anderweitig regeln möchte. Die Krankschreibung wird ja als elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auch an die Arbeitgeber übermittelt. Da die Uni aber nicht unser Arbeitgeber ist, erhalte sie darauf keinen Zugriff. Deshalb müssen Ärzte zusätzlich ein Formular zur Prüfungsunfähigkeit ausfüllen, dass bei der Uni vorgelegt werden kann.

[Anmerkung der Sprechenden:

ThürHG § 54 (11) – „Für den Nachweis der krankheitsbedingten Prüfungsunfähigkeit reicht eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Prüfungsunfähigkeit aus, es sei denn, es bestehen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich annehmen oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen. Bestehen derartige Anhaltspunkte, ist die Hochschule berechtigt, auf ihre Kosten eine amtsärztliche Bescheinigung zu verlangen.“

ThürHG § 55 (2) 16. – „Die Prüfungsordnungen regeln das Prüfungsverfahren, die Prüfungsanforderungen sowie die Zuständigkeiten zur Abnahme der Prüfungen [...]. Sie müssen insbesondere festlegen, durch wen, auf welcher Grundlage und in welchem Verfahren eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit festgestellt wird.“]

Anne (FSR Theologie) hat im Netz recherchiert und das Formular für die Krankschreibung unter HanFRIED gefunden. Dort werden keine Symptome mehr abgefragt, wie es bei einem vorherigen Formular der Fall war.

Juliane (FSR Angl/Am) wundert es, dass die Mitarbeitenden beim ASPA dann das alte Formular versendet haben.

Franka (FSR Psychologie) ergänzt, dass bei ihnen noch die Gründe für die Prüfungsunfähigkeit angegeben werden müssen. Das Feststellen einer Prüfungsunfähigkeit liege daher nicht beim Arzt oder der Ärztin, sondern beim Prüfungsamt. Bei dem Formular zur Prüfungsunfähigkeit gibt es im unteren Bereich die Option *ggf. zusätzliche Anmerkungen/Ergänzungen aus ärztlicher Sicht* anzugeben und dort soll notiert werden, was die Studierenden daran hindert an der Prüfung teilzunehmen.

Anne (FSR Theo) findet es nicht richtig, dass die Uni dabei nicht geschlossen agiert und explizit die Symptome der Studierenden wissen möchte. Wieso sollte die Uni erfahren, was ich für Beschwerden habe, wenn es ärztlich bereits bescheinigt wird.

Till (FSR GeoWi) fragt, wie andere Prüfungsämter abseits des ASPA damit umgehen.

Jil (FSR WiWi) schlägt vor, dass bis zur nächsten Sitzung zu sammeln. Und wenn wir dann eine Grundlage haben, kann man dann weitere Schritte einleiten.

Niklas (FSR Mathe) ergänzt, dass bei ihnen für den Nachweis eine ärztliche Bescheinigung ausreicht, bis auf wenige Ausnahmen. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ist ungleich einer Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung.

Till (FSR GeoWi) sagt, dass bei ihnen kein extra Formular angefordert wird.

Jil (FSR WiWi) fügt hinzu, dass bei ihnen auch der Krankenschein reicht.

Lea (FSR Pharma) ergänzt, dass bei ihnen das normale Formular ausreicht.

Willi (StuRa Finanzen) berichtet von den Finanzen:

- Er hat das Zahlungsauftrags-Formular geändert und optimiert, sodass sich vor allem bei gemischten Mittelfreigaben zwischen FSR-Kom und FSR Vorteile ergeben. Er steht gerade noch in Kontakt mit demjenigen, der das System ursprünglich programmiert hat und daher bearbeiten kann.

Es gibt ein paar inhaltliche Nachfragen, die Willi beantwortet.

Ganymed (FSR Sozi) fragt, wie es um die StET steht. Ihr FSR bekommt vom Institut nun alle geforderten Stellen finanziert, da Geld vom Institut und vom Präsidium dafür bereitgestellt wird. Nur, weil wir Gelder bekommen, heißt es ja nicht, dass diese Streichung der rund 100.000 € jährlich einfach so hingenommen werden kann. Er fragt, was an der Stelle die nächsten Schritte sind.

Willi (FSR PAF) ergänzt, dass in der PAF auch die Verträge zustande gekommen sind.

Anne (StuRa Vorstand) informiert, dass drei Fakultäten das wohl gut abdecken können: FMI, FSV und Theologie. Beim Institut für Erziehungswissenschaft kam jedoch die Info, dass 550 Erstsemesterstudierende betreut werden sollen. Dabei wurden bei ihnen die Verträge von 16 Stück auf 8 reduziert. Dazu wurden bei den Verträgen auch Stunden gekürzt, und der Stundenlohn ist gleich geblieben.

Niklas (FSR Mathe) merkt an, dass durch die Inflation zusätzlich zu den Verträgen und der Stundenanzahl auch beim Stundenlohn gespart wird.

Franka (FSR Psycho) sagt, dass ihnen auch Stellen zur Verfügung gestellt und vom Institut übernommen wurden. Die StET werden ähnlich aufgezogen wie die letzten Jahre und sie sind teilweise sehr motiviert, ein gutes Programm auf die Beine zu stellen.

Tom (FSR Romanistik) berichtet, dass der Sprachenball zwischen der Anglistik, Romanistik und Slawistik im Volksbad sehr gut lief und Spaß gemacht hat.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 32 der 32 konstituierten Fachschaftsräte wurden bisher FSR-Kom-Delegierte per Protokoll gemeldet. Daher sind 17 FSRe für die Beschlussfähigkeit notwendig.

Es sind Delegierte von 16 der 32 konstituierten Fachschaftsräte anwesend. Somit ist die FSR-Kom (sehr knapp) nicht beschlussfähig.

TOP 3 Nächste Sitzung

Da wir heute nicht beschlussfähig waren, wird der nächste Termin baldmöglichst in zwei Wochen stattfinden, also am **17.07.** um 18 Uhr c.t.

Die Sitzung wird um 19:10 Uhr geschlossen.

Willi Kröning und Tom Schulze
Sprechende der FSR-Kom

Tom Schulze
Protokollant